Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 34

Artikel: Zum 21. August
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-511182

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum 21. August

Ich hole die Milch aus dem Milchkästchen.
Wie jeden Morgen.
Milch. Butterberg. Fehllenkungen landwirtschaftlicher Planung. Bergbauernprobleme.
Ich denke: komplizierte Güterzusammenlegungen. Hypothekarzinsen. Preisaufschläge? Viel zuviele Gipfelseilbahnen.
Und: die Schweiz — Ferienparadies für Individualisten.
Landschaftszerstörung?
Dann bin ich oben in der Wohnung. Reiße den Kalenderzettel vom Block.
Heute denke ich an Prag.

Ich hole Zeitungen aus dem Briefkasten.
Ueberfliege die Titel auf den ersten Seiten,
während ich die Treppen hinaufsteige.
Pipeline zwischen China und Nordvietnam. McGovern. Die Ureinwohner Australiens. Aluminium.
Dockerstreik in England. Belfast. Genocid an den Biharis?
Harte Urteile gegen Militärdienstverweigerer. Die Waffenarsenale in den Anarchistenprozessen.
Repression diesseits? Repression jenseits? Diskussion der Druckerschwärze?
Heute denke ich an Prag.

Ich hole die Post. Briefe. Drucksachen.
Ein Freund schreibt auf einer Ansichtskarte: Unseren Bundesrat soll der Teufel holen!
Eine unbekannte Gruppe lädt mich ein, mit ihr die Bollwerke der herrschenden Klasse zu stürzen.
Friede den Hütten — Krieg den Palästen!
Das ist, glaube ich, ein Zitat von Büchner. Wie lange her?
Ich sitze auf dem Balkon — eine Meise fliegt auf die Geländerstange – und lese Briefe, stöbere in Broschüren.
Der Briefträger hat sie gebracht, freundlich, nicht neugierig. Von den PTT besoldet.
Heute denke ich an Prag.

Professoren, Schriftsteller, Künstler, Parteisekretäre.
Schachmeister, Sportler, Schauspieler, Regisseure.
Journalisten, Pfarrer, Arbeiter, Aerzte.
Gefängnis. Gefängnis. Gefängnis. Aus ihren Berufen ausgestoßen.
Erniedrigt, beleidigt, weil sie an die Würde, an das freie Denken des Menschen glauben. Sozialismus mit menschlichem Antlitz?
Ist in unserem eigenen Staat alles in Ordnung? Nein. Tausendmal nein!
Und ich vergesse nicht die Militär-, Finanz- und Rechtsdiktaturen. Die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen.
Heute denke ich an Prag.

Albert Ehrismann